

Amts = Blatt



zur Laibacher Zeitung.

N^o. 75.

Samstag den 22. Juni

1844.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 921. (3) Nr. 12911.

Concurs = Verlautbarung.

In diesem Küstenlande sind zwei Straßen-Assistentenstellen in Erledigung gekommen, mit welchen Posten ein Gehalt jährlicher 300 fl. nebst einem Pauschale jährlicher 24 fl. für Kanzleierfordernisse verbunden ist. — Zur Besetzung der gedachten Stellen wird der Concurs bis 6. Juli d. J. eröffnet. — Diejenigen, welche eine der erwähnten Stellen zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche bei dieser Landesstelle einzureichen, und darin ihr Vaterland, ihren Geburtsort, ihre Religion, ihr Alter, so wie den Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft anzugeben, welcher allenfalls zwischen ihnen und einem der Landesbaudirection dieser Provinz untergeordneten Beamten bestehen dürfte. — Sie haben überdies ihre Gesuche mit gültigen Zeugnissen über den Besitz jener Eigenschaften, welche für die Ausnahme der Baupracticanten mit dem Hofdecrete vom 16. März 1820, Z. 7251, und vom 24. April 1835, Z. 6055, vorgeschrieben sind, über ihr tadelloses Betragen und über ihre Sprachkenntnisse in der deutschen, italienischen und einer slavischen Mundart zu belegen. — Vom k. k. k. Küstenländischen Gubernium. Triest am 25. Mai 1844.

Z. 923. (3) Nr. 11738.

K u n d m a c h u n g.

Mit Ende des gegenwärtigen Schuljahres kommen vier Stipendien jährlicher achtzig Gulden C. M., aus dem zur Verpflegung und Bildung taubstummer Kinder bestimmten Hofheimischen Stiftungsfonde in Erledigung. — Diese Stipendien sind für taubstumme, in Krain oder Kärnten geborne Kinder bestimmt, die von ehelichen Aeltern abstammen und ka-

tholischer Religion sind. Kinder akatholischer Aeltern können nur dann an der Stiftung Theil nehmen, wenn sich letztere freiwillig herbeilassen, ihre Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Ferner dürfen die Kinder nicht unter 7 und nicht über 14 Jahre alt seyn, und es haben jene den Vorzug, welche von den Aeltern verwaist, ganz arm und verlassen sind, dann durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit sich auszeichnen. — Nebstdem wird bemerkt, daß nach dem Willen des Stifters taubstumme Kinder männlichen Geschlechtes vorzüglich zu berücksichtigen sind. — Uebrigens darf der auf die Stiftung Anspruch machende nicht stumpf- oder blödsinnig, und außer der Taubheit keine körperlichen Gebrechen an sich haben. — Aeltern oder Vormünder, welche sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen um eines dieser Stipendien bewerben wollen, haben ihre Gesuche, welche zur Nachweisung obiger Eigenschaften mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit dem vom Districtsphysiker auszustellenden, vom Ortspfarrer mitzufertigenden Zeugnisse über die Gesundheit und Unterrichtsfähigkeit des Kindes documentirt seyn müssen, durch ihre Bezirksobrigkeiten dem k. k. Kreisamte vorzulegen, welches solche sodann bis 20. Juli d. J. hieher leiten wird. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 1. Juni 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 937. (2) Nr. 5998|XVI.

Behent = Dominical = Gründe = Verpachtung.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach ddo. 16. Juni 1844, Z. 5998, wird den 15. Juli d. J. Vormittags von 9 bis 12, und nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der

Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg die Pachtversteigerung der zu dieser gehörigen Garben-, Sack-, Bienen-, Wein-, Zuggend- und Erdäpfel-Zehente, von den nachbenannten Ortschaften, und zwar: aus der Pfarr Adelsberg, von Adelsberg, Großottok, Salloch und Altendorf; aus der Pfarr Slavina, von Rakitnig, Kotsche, Priekauja und Deutschdorf; aus der Pfarr Hrenovitz: von Kleinottok, Landoll, St. Michael, Welsku, Goreine Bukuje, Strane Groß-Ubelsku, Klein-Ubelsku, Bresje, Groß-Werdu, Klein-Werdu, Slavina, Hruschuje, Goritsche, Hrenovitz, Bründl, Kaltensfeld, Stermza und Hrasche; aus der Pfarr Koschana: von Kaal, Wuje, Neverke, Ober- und Unter-Koschana und Neudirnbad; aus der Pfarr Urem: von Unter- und Ober-Urem, dann Luer-Lesetsche, und endlich der sogenannten Suppans-Gründe zu Feistritz und Waatsch, für den Zeitraum von 6 Jahren, d. i. vom 1. November 1844 bis dahin 1850, abgehalten werden. — Hierzu werden die Pachtlustigen eingeladen, die Zehentholden aber nach insbesondere erinnert, von dem ihnen zustehenden Einstandsrechte, entweder gleich bei der Licitation selbst, oder wenigstens binnen den nächsten 6 Tagen um so gewisser Gebrauch zu machen, als im Widrigen die Zehente der Frage den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbietern in Pacht überlassen und die später von den Gemeinden eingelangten Offerte hiengegenwiesen werden würden. — Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adelsberg den 16. Juni 1844.

3. 927. (3)

Nr. 4860/563

C o n c u r s

für Besetzung einer Amtschreibers-Stelle. — Bei dem Verwaltungsamte der k. k. montanistischen Cameralherrschaft Neuberg in Obersteyermark, ist die erste Amtschreibers-Stelle, womit ein barer Gehalt von jährlichen Vier Hundert Gulden C. M., ein Holz-Deputat jährlicher vierzehn Klafter weicher Scheiter, und die freie Wohnung im Amtsgebäude verbunden ist, erlediget. — Zur stabilen Wiederbesetzung derselben wird der Concurs bis 15. Juli 1844 ausgeschrieben. — Jene, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig documentirten Gesuche, wodurch die zurückgelegten Studien, bisherige Dienstleistung oder Beschäftigung, Lebensalter, tadelloser Ver-

benswandel, und Kenntnisse in der Landamtsverwaltung legal nachgewiesen werden, und worin zugleich anzuführen seyn wird, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Verwaltungsamtes Neuberg verwandt oder verwägert sind, — noch vor Ablauf des oben festgesetzten Concurstermines im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Bruck zu überreichen. — Graz am 31. Mai 1844.

3. 939. (2)

Nr. 3314.

V e r l a u t b a r u n g.

Am 24. Juni 1844 Vormittag um 9 Uhr wird die Verpachtung des magistratlichen Garbenzehentes der Dorfschaft Außergoritz für das laufende Jahr durch öffentliche Licitation am hiesigen Rathhause vorgenommen werden. — Wozu Pachtlustige vorgeladen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 18. Juni 1844.

3. 938. (2)

Nr. 3804.

Mit hoher Subernial-Genehmigung ddo. 7. October v. J., wird die Abtragung des Hauses Nr. 244 hinter der Mauer, und die Herstellung eines Landungsplatzes daselbst vorgenommen werden. — Die Abtragung wird jenem Meistbieter überlassen, der neben den bestehenden Bedingnissen dem Magistrate noch den größten Anbot im baren Gelde verspricht. — Die Hauptbedingnisse bestehen darin, daß der Uebernehmer die Abtragung des Hauses sogleich nach herabgelangter Bestätigung des Licitations-Protocolles beginnen und fleißig fortsetzen lassen muß; daß alle brauchbaren Materialien jeder Art sein Eigenthum bleiben, und binnen 14 Tagen fortgeschafft werden müssen; daß er verpflichtet ist, den Bauschutt auf seine Kosten in die Tyrnau neben den Brennholz-Verkaufsplatz zu verführen, und den versprochenen Meistbot vor dem Beginne der Abtragung zu bezahlen. — Die übrigen Bedingnisse können täglich beim magistratlichen Expedite eingesehen, so wie das Haus selbst besichtigt werden. — Zur Vornahme der dießfälligen Licitation wird der 28. d. M. bestimmt, wo Seidermann um 9 Uhr früh am Stadthause zu erscheinen vorgeladen wird. — Stadtmagistrat Laibach am 15. Juni 1844.

3. 935. (2)

Nr. 253.

Mit hohem Subernial-Decrete vom 24. Mai l. J., 3. 7082, sind die angetragenen Ausbesserungen an der gemauerten Brücke über

den Gruber'schen Canal zu Laibach, in dem buchhalterisch richtig gestellten Kostenbetrage von 583 fl. 31 kr. C. M. genehmiget, und dieser Baugesegenstand im Licitationswege zur Ausführung zu bringen angeordnet worden. — Die an der genannten Brücke zu vollführenden Conservationsarbeiten bestehen in Herstellung neuer Gewölbskränze, dann Abtragung der alten, und Errichtung neuer Parapetmauern, zu deren Eindeckung die mangelnden und verwitterten Steinplatten neu beizustellen sind, und in Verputzung der Brücke an den beiden äußeren sichtbaren Flächen. — Wegen Ausführung dieser Conservationsarbeiten wird demnach die Licitations-Verhandlung am 1. Juli l. J. bei dem löbl. k. k. Bezirkscommissariate der Umgebung Laibachs in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittag vorgenommen werden, zu welcher Verhandlung hiezu mit alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze vorgeladen sind, daß die Licitationsbedingungen, Bauplan und Baubeschreibung bei dem gefertigten Straßencommissariate in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich, und am Tage der Verhandlung auch bei dem genannten Bezirkscommissariate eingesehen werden können, und daß schriftliche Offerte gehörig abgefaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium versehen nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbau-Commissariate Laibach am 15. Juni 1844.

7 kr. C. M., wird die Licitation bei der k. k. Bezirksobrigkeit Adelsberg am 27. Juni 1844 in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittags abgehalten werden. — Zu dieser Versteigerung werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß jedes der angeführten Bauobjecte nach den einzelnen Posten für sich versteigert wird, worauf vor dem Beginne der Licitation der Commission ein 5% Badium des Fiscalpreises zu erlegen ist, und daß auch schriftliche, der Vorschrift gemäß abgefaßte Offerte, mit dem 5% Badium belegt, jedoch nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen werden. Die nähern Bau- und Versteigerungsbedingungen, die Baubeschreibungen und sonstigen Bauacten können täglich bei der k. k. Bezirksobrigkeit eingesehen werden. — K. k. Straßencommissariat Adelsberg am 12. Juni 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 918. (2) Nr. 2230.

G d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiezu bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Erzog Obresa, gerichtlich aufgestelltem Sequester, die dem Jacob Stojter gehörige Mähl- und Sägmühle in Mählthal bei Planina, die gerichtliche Verpachtung derselben im Wege der Versteigerung bewilliget, und dazu der 15. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Mühle bestimmt worden, die Pachtbedingungen können beim Sequester sowohl, als bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 31. Mai 1844.

Z. 934. (2) Nr. 339.

Straßen- Licitations- Verlautbarung.

Wegen Uebernahme der, an der Triester-Nevarial- Straße des Adelsberger Straßen-Commissariates, im Assistenten-Districte Adelsberg, für das v. J. 1844 zur Ausführung genehmigten Conservations- und Reconstructions-Bauten, als: Post der Evidenz-Nr. 17, Conservation von 6 Stück Durchlässen und Herstellung von 4 Stück neuen Canal-Ausbruchsöffnungen, im Fiscalpreise pr. 140 fl. 6 kr.; Post-Nr. 18 Reconstruction einer Stühmauer, im Zeichen VI 6-7, und Herstellung einer Leistenmauer, im Zeichen VII 3-4, im Fiscalpreise pr. 97 fl. 30 kr.; Post-Nr. 19, Herstellung von 4 Stück neuen prismatischen Parapetmauern und Ausbesserung der alten beschädigten Parapeten, nebst Setzung von 20 Stück neuer, und Uebersetzung von 40 alter Randsteine, im Fiscalpreise pr. 155 fl.

Z. 915. (2) Nr. 1050.

G d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Maria Schabler von Mikote, wider die pia causa auf Leistung hoher Messen, als Erbin des Mathias Dobricha von Unterdulle, unter Vertretung der k. k. Kammerprocuratur, die executive Teilbietung der, dem Gute Radelfein sub Berg-Nr. 138, 139, 141 und 184 dienstbaren, auf 128 fl. geschätzten Bergrealitäten in Sella, wegen des dem verstorbenen Mathias Dobricha laut Rechnungserledigung ddo. 16. Februar 1843, Z. 314, und hohen Appellationsdecretes vom 15. Mai 1843, Z. 5586, zur Last liegenden vormundschaftlichen Rechnungserlöses pr. 92 fl. 50¹/₄ kr. bewilliget worden.

Es werden zu diesem Ende drei Teilbietungstagsetzungen auf den 6. Juli, 6. August und 5. September 1844, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anbange bestimmt, daß wofür dieselben bei der ersten und zweiten Teilbietung nicht zum oder

über den Schätzungswert abgebracht werden könnten, dieselben bei der dritten Tagssagung auch unter der Schätzung veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Gurfeld am 21. Mai 1844.

Z. 920. (2) Nr. 1609.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp, als Realinstanz, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es seyen zur Vornahme der vom löblichen Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, über Ansuchen des Gregor Schelula von Unterfouning, pro. Schuldiger 83 fl. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen Jacob Hönigsmann von Hrib bei Rosenthal Haus Nr. 3 gehörigen, dem Jute Smut sub Decr. Nr. 153 dienstbaren, mit Pfand belegten und gerichtlich auf 785 fl. E. M. geschätzten Ganzhube 3 Feilbietungstagssagungen, und zwar auf den 15. Juli, 16. August und 16. September d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß der Verkauf dieser Realität nur bei der dritten Tagssagung unter dem Schätzungswerte Statt finden könne.

Jeder Licitant hat vor dem Anbote das 10 % Vadium des Schätzungswertes zu Händen des Licitations-Commissärs, und den übrigen Meistbot aber binnen 14 Tagen nach der Licitation, sammt den zu berechnenden Interessen an den Executionsführer oder zu Gericht zu erlegen.

Die weitem Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 15. Juni 1844.

Z. 946. (2) Nr. 1900.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem bei der mit Edict vom 10. Mai l. J., Z. 1225, auf den 17. Juni angeordneten Feilbietungstagssahrt kein Anbot geschah, so hat es bei der auf den 1. Juli angeordneten zweiten Tagssahrt sein Verbleiben; was im Nachtrage zum obigen Edicte hiemit bekannt gegeben wird.

Bezirksgericht Gottsche am 17. Juni 1844.

Z. 944. (2) Nr. 1656.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Pauer von Laibach, de præs. heutigen, Z. 1656, in die executive Feilbietung des dem Executen Anton Kruschung von Salloch gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 278 fl. 57 1/2 fr. E. M. bewerteten Tischlerholzes, als:

- 116 Stück Ahornsposten,
- 105 „ Kirschbaumsposten,
- 16 „ Birnbaumsposten und
- 79 „ Rußbaumsposten, wegen Schuldigen

186 fl. 25 fr. c. s. c. gewilliget, und hiezu unter Einem die Termine auf den 17. Juni, 1. und 15. Juli d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittag, und nöthigen Falls auch von 3 bis 6 Uhr Nachmittag in loco rei sitae zu Vier mit dem Anbange bestimmt, daß im Falle dieses Tischlerholzes weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber veräußert werden könnte, solches bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anbange eingeladen werden, daß sie den Meistbot sogleich nach geschobenem Zuschlage bar zu erlegen haben werden.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 1. Juni 1844.

Nr. 1804. Anmerkung.

Bei der ersten Feilbietungstagssahrt am 17. Juni 1844 hat sich um den Schätzungswert obigen Holzes kein Kauflustiger gemeldet.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 17. Juni 1844.

Z. 921. (2) Nr. 1010.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Knaus von Gorra, Cessionär des Georg Grobath von Oßtern, in die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 20. November 1843 bewilligten, und dann sistirten executiven Versteigerung der dem Johann Sakraischek von Gorra gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1082 zinsbaren Realitäten, wegen 83 fl. 45 fr. und weitem Executions-Kosten gewilliget, und zur Vornahme dieser Versteigerung 3 Termine, als auf den 4. Juli, 9. August und 10. September l. J. jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Orte Gorra mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagssahrt unter dem Schätzungswerte pr. 701 fl. 10 fr. dahin gegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können in den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 13. April 1844.

Z. 908. (3) Nr. 1029.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Verlaß des am 8. Jänner d. J. zu Kollitschou verstorbenen Franz Sojer, gewesenen Viertelhüblers und Mühleigenbümers, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, werden aufgefordert, ihre Rechte bei der, zu diesem Ende auf den 5. Juli d. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagssahrt sogleich anzumelden und darzuthun, als sie widrigens die im §. 814 b. C. B. vorgesehenen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 10. April 1844.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 895.

Nr. 11046.

E u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832, am 12. April l. J. die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: — 1) Dem Joseph Radnicky, Hof = Siegel = und Wappen = Graveur, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 968, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Pressung der Briefpapiere und Papieroblaten, welche dacin bestehe: daß in Stampillen mit verschiedenen Dessins und Wappen = Emblemen die Namensbuchstaben nach der Art der Buchdrucker = Typen eingesetzt, und nach Belieben versetzt werden können, wodurch das Graviren der dazu benötigten Siegel entbehrlich, und hiedurch größere Wohltheiligkeit dieser Artikel erzielt werde. — 2) Dem J. Meyer und Comp., wohnhaft in Kappel bei Chemnitz in Sachsen, (dessen Bevollmächtigter ist Heinrich Schnebely, wohnhaft in Prag, Nr. C. 367/3), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer rotirenden Web = Maschine für elastische Stoffe von Schafwolle, Baumwolle, Seide oder Leinen, wodurch: 1) in gleicher Zeit gegen früher das Achtfache erzeugt; 2) zum Betreiben der Maschine die Kraft eines nur 15jährigen Menschen verwendet, und 3) eine größere Gleichmäßigkeit, Dauerhaftigkeit und Schönheit des Erzeugnisses als bisher bewirkt werde. — 3) Dem Gottlieb Haase Söhne, k. k. Hofbuchdrucker, und Besitzer einer Maschinen = Papier = Fabrik zu Wran, wohnhaft in Prag, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung auf Maschinen, welche zur Verrfertigung des endlosen oder Maschinenpapiers dienen, zugleich geripptes, d. i. mit Formdrahtstreifen versehenes Papier sowohl mit als ohne Wasserzeichen in allen beliebigen Figuren zu erzeugen, welches nicht nur durch äußeres Ansehen, sondern auch an Dauer und Festigkeit dem nach älterer Art über Drahtformen geschöpften Blätter = oder Handpapier gleich komme, und außerdem noch andere fabrikmässige Vortheile gewähre. — 4) Dem Johann Amman, Mechaniker, wohnhaft in Wien am Labor, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der Brücken = oder Des

cimal = Wagen, wodurch dieselben einfacher, dauerhafter, der Form nach schöner dargestellt werden, und auch überdies beim Gebrauche viel bequemer und unveränderlicher seyen, als die gewöhnlichen Wagen dieser Art. — 5) Dem Anton Letofsky, d. = fugten Schlosser, wohnhaft in Wien, unter den Weißgärbern, Nr. 61, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction der Defen, unter dem Namen: „Verwandlungsofen“, welche nur einen kleinen Raum einnehmen, mit wenig Holz geheizt, und nach Belieben von Koch = in Backöfen umgekehrt umgewandelt, übrigens auch in beiden Eigenschaften zugleich benützt werden können. — 6) Dem David Kis, Handelsmann, wohnhaft in Groß = Canisda in Ungarn, dormalen in Wien, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, das Brennöl ohne Pferde =, Wasser = und Dampfmühlen, sondern nur durch Menschenkräfte der Art aus Rips zu gewinnen, das es 1) sich gleich in gelber oder grüner Farbe, ohne brandekenden Geruch, so vorstelle, daß es keiner weiteren Raffinirung mit Bitriolöl mehr bedürfe, welche Geruchlosigkeit auch den Dehlkuchen eigen ist; 2) daß es, als Brennöl verwendet, keinen Rauch oder Geruch verbreite, mit schöner heller Flamme und anhaltender brenne, als das bisher bekannte raffinierte Del; endlich 3) daß es aus unedlen Samen gewonnen, dennoch wohlschmeckend sey und ohne Schaden als Speiseöl verwendet werden könne. — 7) Dem Joseph Schmiedl, Leder = Fabrikant, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 564, und dem Rudolph Schöffner, Apotheker, wohnhaft in Wien, Jägerzeile, Nr. 60, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Construction von Bleikammern zur Erzeugung der englischen Schwefelsäure. — 8) Dem Henry Savil Dayy, (dessen Bevollmächtigter ist der Agent Joseph Hüttner, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 137), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen an den Krämpel = Maschinen durch Anwendung und Einrichtung der Walze, der Bürste etc., wodurch auf einfachere Art ein festeres und gleicheres Garn erzeugt werde. — 9) Dem Johann Desmorest aus Paris, Inhaber einer Maschinen = Nägel = Fabrik, wohnhaft in Wien, Allersvorstadt, Nr. 218, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Extrahirung der Färbstoffe aus den Farbhölzern mittelst eines Apparates, wodurch 1) eine

Erparung von 30 Procenten, a) durch die größere Ausbeutung des Farbestoffes, und b) durch den geringeren Verbrauch des Brenn-Materialies erlangt; 2) die vollständige Klärung der Farb-Extracte im Augenblick, als sie aus dem Apparate abgezogen werden, bewirkt, und 3) es jedem Fabrikanten, Färber etc. möglich werde, seine Extracte selbst zu erzeugen. — 10) Dem Ferdinand Brielmayer, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 121, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Fabrication des Calqué-Papiers, wodurch dasselbe auf gewöhnlichen Papier-Maschinen ohne viele Abänderungen und in jedem beliebigen Formate verfertigt werden könne. — 11) Dem Carl Reiser, Magister der Pharmacie, wohnhaft in Wien, Hundsturm, Nr. 118, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Erzeugung einer neuen Art von Kerzen: „Cetophan-Kerzen“ genannt, welche die Wachskerzen ersetzen, sich durch ihr durchscheinendes, den Wachs- und Wallrathkerzen ähnliches Ansehen auszeichnen, beim Gebrauche nicht abrinnen, den Docht vollkommen verzehren, ein reines, starkes Licht geben, und viel billiger als Wachs- und Wallrathkerzen zu stehen kommen. — 12) Dem Sigmund Zesfel, Wund-, Geburts- und Zahnarzt, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 723, und dem Eduard Cartwright, wohnhaft in Wien, Jägerzeile, Nr. 39, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der, unterm 5. April 1842 privilegirten Erfindung, sowohl Reit- als Wagenpferde durch eine Vorrichtung am Durchgehen zu verhindern. — 13) Dem Johann Paukert, Braumeister, wohnhaft in Wellehrad in Mähren, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung, mittels eines hierzu erfundenen Gährungs-Apparates bei einer minderen Schüttung von $1\frac{6}{8}$ Wiener Mäßen zu 4 Eimer ein eben so starkes Bier zu erzeugen, als bisher aus $2\frac{2}{8}$ Wiener Mäßen erzeugt wurde. — 14) Dem Daniel und Friedrich Heindörfer, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, und dem Johann Spiering, Maschinist, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 671, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, aus Blechtafeln alle Gattungen Wägen zu verfertigen, welche sich durch Eleganz, Wohlfeilheit und Dauerhaftigkeit auszeichnen. — 15) Dem Adolph Desiré Colleville, Handelsmann, wohnhaft in Lyon, (dessen Bevollmächtigter ist Daniel Schmid, Chef des

Hauses Rolé und Schwilgué, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 144), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines Anstreich- u. d. Firniß-Theers zum Kalfatern der Schiffe und Anstreichen und Firnissen aller jener Gegenstände, welche vor den oxidirenden Einwirkungen der Feuchtigkeit und der Luft geschützt werden sollen. (Diese Erfindung ist in England unterm 8. October 1843 auf vierzehn Jahre patentirt worden.) — 16) Dem Franz Bock, Blech-Blas-Instrumentenmacher, wohnhaft in Wien, Neulerchenfeld, Nr. 81, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung eines neuen Blech-Blas-Instrumentes: „Euphonion“ genannt, welches im Bombardon höher gestellt werden könne, die Stimmung des Waldhornes besitze, vier hintereinander laufende Ventile habe, zu jeder Musi als Gesang-Blas-Instrument verwendet werden könne, endlich sich durch großen Umfang und Schönheit des Tones, welcher jene Rauheit verliere, die sonst bei Blech-Blas-Instrumenten gewöhnlich ist, auszeichne, außerdem noch mit einer wesentlichen Verbesserung der Mechanik verbunden sey. — Laibach am 20. Mai 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Kaitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Matthias Georg Sporer,
k. k. Subernialrath.

3. 897.

Nr. 12137.

E u r r e n d e
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat das, dem Friedrich Scotti unterm 18. April v. J. verliehene Privilegium, auf die Erfindung mehrerer Maschinen zur Erziehung der Seidenraupen und zum Abspinnen der Seiden-Cocons, am 6. l. M., 3. 17267, auf das 6. Jahr zu verlängern befunden. — Ferner wurden noch folgende Privilegien verlängert: Am 8. l. M., 3. 18221, das, dem Anton Bayer unterm 27. April 1839 verliehene Privilegium, auf die Erfindung einer Art Frictionszündhölzchen, auf das 6. Jahr; — am 10. l. M., 3. 18089, das, dem Franz Altdorfer unterm 10. April v. J. verliehene Privilegium, für die Erfindung einer mechanischen Holzschnidmaschine, auf das 2. Jahr; — am 6. l. M., 3. 17266, das ur-

früher dem Wilhelm Schloß und Anton Petrowitz verliehene Privilegium vom 25. November 1843, auf die Erfindung einer Luftdruckmaschine, auf Ansuchen des David Pollak, welchem Schloß seinen Privilegiumsantheil abgetreten hat, auf das 2., 3., 4. und 5. Jahr; — am 6. l. M., 3. 16332, das, dem Franz Bichls unterm 18. April 1842 verliehene Privilegium, auf die Erfindung von mit Desseins gepreßten Metallschalen für Messer und Schneidwaren, auf das 3. Jahr, und am 8. l. M., 3. 18222, das, dem Ignaz Poppe unterm 20. April 1841 verliehene Privilegium, auf eine Erfindung in der Verfertigung von Bracelets, auf das 4. Jahr. — Laibach am 2. Juni 1844.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 951. (1) Nr. 281.

Licitations-Verlautbarung.

Die Licitations-Verhandlung wegen Reconstruction einer Straßenstüßmauer an der Wienerstraße beim Sattler, zwischen dem Distanzzeichen VJO-1, wird in Folge löbl. Baudirections Weisung vom 2. l. M., 3. 1431, bei dem k. k. Bezirkscommissariate Egg und Kreutberg am 5. Juli Vormittag von 9 bis 12 Uhr vorgenommen werden. — Für die Herstellung dieser 38 Klafter langen 1^o, 6" hohen Straßenstüßmauer aus nach 5 Seiten behauten Bruchsteinen mit Mörtel, im Körperinhalte von 12^o, 5', 5" wird mit Inbegriff der erforderlichen Grundgrabung der von der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung richtig gestellte Betrag von 363 fl. 2 kr. angeboten. — Zu dieser Verhandlung werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage vorgeladen, daß die nähere Baubeschreibung, der Bauplan und die Licitationsbedingungen bei dem gefertigten Straßenbau-Commissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem genannten Bezirkscommissariate eingesehen werden können. — Schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Vadium versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen nicht beachtet und zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbaucommissariate. Laibach am 19. Juni 1844.

3. 956. (1)

Navigation-Baulicitations-Kundmachung.

Nachstehende, für den Savestroms-Navigation-Baudistrict Matschach hohen Orts be-

willigte, im gegenwärtigen Baujahre zu bewirkende präliminarmäßige Bauherstellungen, und Utensilien-Anschaffung werden im Versteigerungswege objectenweise, oder im bedungenen Falle auch im Ganzen dem Meistbietenden überlassen. — 1) Erzeugung, Lieferung und Einbettung von 500 zu 40 Cubikschuh großen Haufen Treppelwegsdeckmaterials, im Aufrufspreise pr. 275 fl.; 2) Restauration jener, Theils eingestürzten, Theils baufälligen Treppelwegs-Stüßmauer und Pflasterung, in der Distanz VIJO-1 ob Mittale, deren Bau mit dem pro 1843 ausgeführten Theile in Verbindung zu setzen ist, wobei veranschlagt sind: — 15¹/₂ Cubikklafter Erdabgrabung- und Aushebung, — 1¹/₂ Cubikklafter Felsensprengung, — 13 Cubikklafter trockenes Steinmauerwerk, — 5⁵⁹/₇₂ Cubikklafter Erdschüttung und Anstampfung, — und 12¹/₂ Quadratklaster Steinpflaster, 440 fl. 7 kr. — 3) Restauration der Theils eingestürzten, Theils dem Einsturze nahen Treppelwegs-Stüßmauer und Pflasterung, dann Herstellung eines gemauerten Seitengrabens mit 4 Durchläßen nächst der Brücke zu Mittale in der Distanz VIJO-1, wobei veranschlagt sind: — 17⁶²/₇₂ Cubikklafter Mauerabbruchung, — 12⁶/₇₂ Cubikklafter Erdabgrabung, — 8²/₃ Cubikklafter Felsensprengung, — 47¹/₃ Cubikklafter trockenes Steinmauerwerk, 23⁷/₉ Cubikklafter Erdschüttung und Anstampfung, — und 94⁷/₇₂ Quadratklaster Steinpflaster, 1834 fl. 12 kr. — 4) Herstellung von 600 Stück zu 3 Klafter langen, im Mittel 7 Zoll dicken söhrenden Streifbäumen, sammt den hiezu nöthigen Unterstützungssäulen und Verankerung oder sonst nothwendiger Befestigung, 350 fl. — 5) Herstellung eines neuen fichtenen oder söhrenden Treppelwegsgeländers zum Schuß der neuen Uferdossirung in der Distanz IXJ6-7, wobei veranschlagt sind: 56 Geländereinlagen, jede sammt Ueberplattung 2¹/₆ Klafter lang, ⁶/₇ Zoll dick, und 56 Geländersäulen, jede sammt Zapfen 3 Schuh hoch, ⁶/₆ Zoll dick, mit Polsterhölzern, jedes 7 Schuh lang, ⁶/₇ Zoll dick, und doppelten Streben zu 2 Schuh lang, ⁴/₄ Zoll dick, 114 fl. 50 kr. — 6) Restauration des Bruchufers und des Navigations-Treppelweges, in der Distanz IXJ6-7, längs des obern Savensteiner Schloßgartens, wobei veranschlagt sind: 10⁵⁰/₇₂ Cubikklafter Mauerabbruchung, 11⁶¹/₇₂ Cubikklafter Schotteraushebung, — 29²/₃ Cubikklafter wasserseits pflasterartigen Steinwurf als Unterbau der Uferversteigerung, — und 404¹⁷/₇₂ Cubikklafter schichtenweise aus Erd- und jungem Faschinen-Mate-

riale hergestellt, als Oberbau derselben, 2490 fl. — 7) Anschaffung zweier neuen Schiffsseile, jedes 40 Klafter lang, und 40 Pfund schwer, 20 fl. — 8) Herstellung eines neuen Schiffes, welches 5 Klafter 3 Schuh von Schwelle zu Schwelle lang, in der Mitte 5 Schuh 6 Zoll breit, und mit einem Dache, dann mit 6 Stück Rudern, 6 Stück Ruderstangen, einem 40 Klafter langen, und einem 20 Klafter langen Schiffsseile, die Klafter à 1 Pfund wiegend, und endlich mit einem Wasserschwöpfer ausgerüstet seyn soll, 155 fl.; zusammen 5679 fl. 9 kr. — Die Licitations-Verhandlung wird am 28. Juni 1844 in der Amtskanzlei der k. k. Bezirksobrigkeit Savenstein abgehalten, und um 9 Uhr Vormittags beginnen. — Jeder, sobald er gültige Verträge einzugehen geschäftlich qualificirt ist, kann nach Erlag des auf den Ausrufspreis mit 5% entfallenden Badiums, welches nach beendeter Licitation jedem, der nicht Ersteher bleibt, zurückgestellt, von jedem Ersteher aber auf die vorgeschriebene Caution von 10% des Ersteherungspreises zu ergänzen seyn wird, entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, oder auch mittels schriftlicher Offerte seine Anbote machen, welche letztere jedoch nur vor dem Anfange der mündlichen Licitation angenommen werden, und, wie aus dem Vorbesagten erhellet, mit der 10% Caution vom offerirten Geldbetrage belegt, — übrigens aber so verfaßt seyn müssen, wie es die dießfälligen, hohen Orts sanctionirten Versteigerungs- und Bau-Bedingnisse vorschreiben. — Die näheren Bedingnisse, die Baubeschreibungen, Vorausmaße und Pläne können bei der

k. k. Bezirksobrigkeit Savenstein eingesehen werden. — Vom k. k. Navigationsbau-Assistoriate Ratschach am 16. Juni 1844.

3. 950. (1) Nr. 74.

Vermietung

der Traiteurie-Localitäten im ständischen Redouten-Gebäude zu Laibach und am ständischen Gute Unterthurn. — Zur Vermietung der Traiteurie-Localitäten im ständischen Redouten-Gebäude zu Laibach von Michaeli 1844, und jener zu Unterthurn vom 1. Mai 1845 angefangen, mit dem Rechte und der Verpflichtung zum ordentlichen Vertriebe dieses Gewerbes, an ein und das nämliche, mit dem dießfälligen obrigkeitlichen Befugnisse für den Stadtbezirk versehenes Individuum, wird am 28. d. M. Nachmittags um 3 Uhr hierorts eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden. — Die Bedingnisse liegen zur Einsicht bereit, und alle Unternehmungslustigen werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Licitant eine Caution pr. 150 fl. zur Licitationscommission zu erlegen haben werde. — Nachdem dieses Gewerbsunternehmen bei entsprechender Bedienung des Publicums im Redoutengebäude im Winter-, und zu Unterthurn im Sommer-Semester einen sehr bedeutenden Betriebsumfang erwarten läßt, so dürfte es nur von der Verwendung des Unternehmers abhängig seyn, sich für das ganze Jahr des besten Erfolges zu versichern. — Inspection der krain. ständ. Realitäten im Amtlocale des k. k. Bezirkscommissariates Umgebung Laibachs am 18. Juni 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 868. (3)

Sparcasse = Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den 1. Semester 1844 werden bei der Sparcasse vom 1. bis einschließig 14. Juli 1844 weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Zugleich wird bemerkt, daß vom 15. Juli l. J. angefangen, und fernerhin die Amtstage für Empfänge und Zahlungen auf Montag, Mittwoch und Samstag von 10 bis 12 Uhr Vormittags festgesetzt sind.

Von der krain. Sparcasse Laibach am 3. Juni 1844.